

selben sind schon vereinzelt in deutschen, französischen und englischen Werken beschrieben und abgebildet, ein sehr grosser Theil ist aber ganz neu. In dem genannten Werke soll nun eine vollständige Monographie dieser gesammten Reihe von Fossilien gegeben werden, für deren richtige Sichtung und Beschreibung die längst erprobte Fachkenntniss der Herren Verfasser hinlängliche Bürgschaft bietet, während die treffliche dem Prospectus beigegebene Probetafel für alle Abbildungen Vorzügliches erwarten lässt.

Das ganze Werk soll gegen 30 Tafeln enthalten und wird im Subscriptionswege in 6 Lieferungen erscheinen.

Herr Franz v. Ha u e r berichtete über die in der Versammlung am 26. November 1847 bereits angezeigte Abhandlung des Herrn Dr. Re u s s über die Cytherinen des Wiener Beckens. Einige weitere Untersuchungen hatten den Herrn Verfasser veranlasst, sein Manuscript noch einmahl zurück zu nehmen und seine neueren Entdeckungen darin einzutragen. Die Zahl der auf das Vorkommen fossiler Ostrakoden von ihm bisher untersuchten Tertiärlocalitäten ist nunmehr bis auf 46 gestiegen und 29 von diesen gaben eine Ausbeute. Die Zahl der Arten hat sich bis zu 90 vermehrt und Dr. Re u s s spricht die Ueberzeugung aus, dass diese Zahl selbst im Wiener Becken binnen Kurzem noch beträchtlich vermehrt werden dürfte, da die meisten Arten nur einen sehr geringen Verbreitungsbezirk besitzen und beinahe jede neu untersuchte Localität wieder neue Arten lieferte.

In systematischer Hinsicht ist es Re u s s gelungen, die Geschlechter Cytherina und Cypridina vollkommen scharf zu trennen und so die von C o r n u e l und B o s q u e t begonnenen Untersuchungen zu ergänzen. Der vorzüglichste Unterschied liegt in der Bildung des Dorsalrandes, bei Cypridina findet sich eine deutliche Schlossbildung, die bei Cytherina fehlt, bei dem ersteren Geschlechte ist ferner das hintere Ende der Schalen zugespitzt, bei dem ersteren fast immer gerundet u. s. w.

Die Mehrzahl der Cypridinen findet sich in den oberen Schichten des Wiener Beckens besonders im Leithakalk, die Cytherinen dagegen sind häufiger im Tegel anzutreffen.

Die Steinsalzablagerung von Wieliczka hat 29 verschiedene Arten geliefert, die Mehrzahl dieser Arten ist identisch mit Arten aus dem Leithakalke, so dass auch hier die Uebereinstimmung beider Gebilde, die Reuss schon nach Untersuchung der Polyparien aussprach wieder bestätigt wird.

Herr Dr. Reuss hat seine Untersuchungen nach und nach auch über viele Tertiärlocalitäten von Frankreich, England und Italien ausgedehnt. Die Ergebnisse derselben sollen in einer späteren Abhandlung folgen.

Folgende Druckschriften wurden vorgelegt:

Von der k. Gesellschaft der Wissenschaften in Lüttich:

1. *Mémoires de la Société Royale des Sciences de Liège. Tome I. 1ere et 2me p. 1843 und 1844. — Tome II. 1ere et 2me p. 1845 und 1846. — Tome III. 1845. — Tome IV. (Texte 8., Planches 4.) 1847. Tome V. 1848.*

Von Herrn Professor Dr. L. de Koninck:

2. *Description des Animaux Fossiles qui se trouvent dans le terrain carbonifère de Belgique par L. de Koninck. Liège 1842 — 1844. 4. 1 Vol. Texte, 1 Vol. Planches.*

3. *Recherches sur les Animaux fossiles, par L. De Koninck. Ire Partie. Monographie des Genres Productus et Chonetes. Liège 1847. 4.*

4. *Description des coquilles fossiles de l'argile de Bassele, Room, Schelle etc. Par L. d. K. L'Extrait du T. XI des Mem. de l'Académie Royale des Sciences et Belles Lettres de Bruxelles.*

5. *Rapports faits par M. M. Dumont et De Koninck sur un Memoire de M. Nyst u. s. w. 4.*

6. *Mémoire sur les crustacés fossiles de Belgique, par L. De Koninck. (Extrait du T. XIV. des Mem. de l'Acad. R. des Sc. et B. L. de Bruxelles.)*

7. *Notice sur une nouvelle espèce du genre Hipponix de la craie supérieure de Maestricht, par M. J. Bosquet. (Bulletin de l'Acad. R. de Brux. Tome XV. 5).*

8. *Notice sur la populine, par L. De Koninck. (Bull. de l'Acad. R. de Brux. T. VII. Nr. 1.)*